



Entsorgungswerk für
Nuklearanlagen GmbH

Inhaltsverzeichnis

Entsorgungswerk für Nuklearanlagen GmbH	3
28.11.2024 nordkurier.de: Ist die Seenplatte noch auf der Liste für das Atommüllendlager?	4
27.11.2024 umweltfairaendern.de: Kein Atommüll für Schacht Konrad: „Gehobene wasserrechtliche Erlaubnis“ nicht anwendbar – Inbetriebnahme nur mit schönrechnen?	5

Entsorgungswerk für Nuklearanlagen GmbH

Autor/-in: Miriam Brümmer
[https://www.nordkurier.de/autoren/miriam-bruemmer-1122383]/ Miriam Brümmer

Visits (VpD): 0,568 (in Mio.)¹

Mediengattung: Online News

Unique Users (UUpD): 0,355 (in Mio.)²

Weblink: https://www.nordkurier.de/regional/mueritz/ist-die-seenplatte-noch-auf-der-liste-fuer-das-atommuellendlager-3112107

¹ von PMG gewichtet 09-2024

² gerundet agof ddf Ø-Tag 2023-01 vom 08.03.2023, Gesamtbevölkerung 16+

Endlagersuche

Ist die Seenplatte noch auf der Liste für das Atommüllendlager?

Im gesamten Bundesgebiet wird noch nach einem geeigneten Standort für ein Atommüllendlager gesucht. Es stehen etliche Untersuchungen an.

Die [Müritzregion](#) ist bei der Suche nach einem geeigneten Standort für in Deutschland produzierten hochradioaktiven Atommüll, der im Boden mindestens für eine Million Jahre sicher gelagert werden soll, noch immer im Rennen. Das geht aus den veröffentlichten Arbeitsständen der repräsentativen vorläufigen Sicherheitsuntersuchungen (rvSU) zum aktuellen Arbeitsschritt hervor.

Gestein muss noch bewertet werden

Die Bundesgesellschaft für Endlagerung (BGE) hatte den Bericht zu Beginn des Monats nach Abschluss des ersten Schrittes der Phase I von insgesamt drei Phasen veröffentlicht. Dazu wurden geologische Daten über die Bundesrepublik gesammelt und von der BGE ausgewertet. Während in Mitteldeutschland bereits große Flächen und ein weiteres Teilgebiet der Insel Rügen in die Kategorie D und somit als ungeeignet eingestuft wurden, muss das Gestein des Teilgebietes, zu dem die Seenplatte und damit auch Waren, Malchow und Röbel gehören, noch bewertet und kategori-

siert werden. Dieses Teilgebiet erstreckt sich fast über ganz Norddeutschland und gehört zu den 82 Prozent, die noch ein-geordnet werden.

Um die Bewertung vor allem für große Gebiete wie dieses transparent und nachvollziehbar zu gestalten, werden die großen Untersuchungsräume in Teiluntersuchungsräume gesplittet. Laut BGE werden alle Untersuchungsräume in mehreren Prüfschritten systematisch auf ihre potenzielle Eignung überprüft. „Dabei können Teiluntersuchungsräume an den Ausschlusskriterien oder Mindestanforderungen scheitern, die im gesamten Verlauf der repräsentativen vorläufigen Sicherheitsuntersuchungen fortlaufend geprüft werden“, weil stetig neue Erkenntnisse gewonnen würden, heißt es vom BGE. Mit einer Einstufung in Kategorie D endet die Bearbeitung dieser Gebiete.

Dauert wohl noch lange, bis Klarheit herrscht

Bereiche, die diese Hürde überspringen, werden weiter überprüft. Bis Ende 2027 sollte die Kategorisierung der Gebiete

so weit fortgeschritten sein, dass die BGE in der zweiten Jahreshälfte 2027 die Standortregionen benennen, anschließend das Bundesamt für die Sicherheit der nuklearen Entsorgung (BASE) diese Regionen prüfen und der Bund entscheiden kann, wo zunächst übertägig erkundet wird.

Es wird wohl noch viel Zeit vergehen, bis feststeht, ob die Müritzregion und damit auch die Gebiete um Waren, Malchow oder Röbel als Endlager für hochradioaktiven Abfall infrage kommen. Der erste Zwischenbericht wurde 2020 veröffentlicht. Damals kamen 54 Prozent der Landesfläche infrage. Nun sind es nach Aussage von BGE-Sprecherin Dagmar Dehmer noch 44 Prozent. Außerdem teilte sie in einer Pressekonferenz mit, dass die aktuellen Arbeitsstände nun jährlich veröffentlicht werden sollen. Das Bundesumweltministerium geht inzwischen davon aus, dass bis 2050 ein entsprechendes Endlager gefunden wird. Laut eines Beschlusses des Bundestages sollte das Lager 2050 bereits in Betrieb genommen werden.

Abbildung: Ob viele Tonnen radioaktiver Abfall in den Gesteinsschichten der Seenplatte gelagert werden, ist immer noch unklar.

Fotograf/-in: (Foto: Jens Büttner/dpa)

Wörter: 411

Entsorgungswerk für Nuklearanlagen GmbH

 umweltfairaendern.de

Kein Atommüll für Schacht Konrad: „Gehobene wasserrechtliche Erlaubnis“ nicht anwendbar – Inbetriebnahme nur mit schönrechnen?

27. November 2024 21:31

[Originalartikel](#) (Online Website)

Die Serie von Katastrophen-Meldungen im Zusammenhang mit dem geplanten **Atommüllendlager** für leicht- und mittelradioaktive Abfälle im Schacht Konrad in Salzgitter reißen nicht ab. Längst sollte das in den 1980er Jahren auf den Weg gebrachte **Endlager** in Betrieb sein. Doch immer wieder kam und kommt es zu Verzögerungen beim Ausbau. Derzeit ...
